



Neuer stellvertretender

Bezirksvorsteher in Kassel-Korbach

Kassel-Korbach. Am Mittwoch, dem 26. Oktober 2022 feierte Bezirksapostel Storck einen Gottesdienst in der Kirche Kassel-Nordost. In diesem verabschiedete er zwei Bezirksevangelisten in den Ruhestand und ernannte mit Priester Marco Wagner einen neuen Bezirksvorsteher-Vertreter.

Die beiden Bezirksevangelisten Willfried Andrich und Holger Tromp wirkten 41 beziehungsweise 44 Jahre als Amtsträger in der Neuapostolischen Kirche. In der Ansprache zur Ruhesetzung stellte Bezirksapostel Rainer Storck fest, dass beide gern gedient und das Evangelium in Reinkultur verkündigt hätten. „Ihr habt das gelebt, was ihr gepredigt habt.“

Die beiden Bezirksvorsteher, Bezirksältester i.R. Volker Lerch und Bezirksältester Sascha Tümmeler, hätten ihren beiden Stellvertretern ein schönes Zeugnis ausgestellt: hervorragende Zusammenarbeit, Herzlichkeit und Offenheit. „Euer Schwerpunkt war immer die Seelsorge“, stellte der Bezirksapostel fest und dankte den beiden für allen Einsatz, die Loyalität zu ihren Mitbrüdern und die Loyalität zum Apostelamt.

Bezirksevangelist Willfried Andrich

Willfried Andrich (66) stammt gebürtig aus Hamburg und empfing 1981 seinen ersten Amtsauftrag als Diakon für die Gemeinde Oberweser-Gieselwerder. 1983 wurde er Priester, 1987 Evangelist. 2009 ordinierte ihn der damalige Bezirksapostel Bernd Koberstein zum Bezirksevangelisten für den Bezirk Kassel, der 2012 zum Bezirk Kassel-Korbach fusioniert wurde.

Von 1984 bis 2021 leitete er seine Heimatgemeinde in Oberweser-Gieselwerder als Vorsteher, die nach der Fusion mit der Gemeinde Bodenfelde in Oberweser-Solling umbenannt wurde. Somit diente er allein 37 Jahre als Vorsteher – 13 Jahre davon neben den zusätzlichen Aufgaben im Bezirk.

Bezirksevangelist Holger Tromp

Holger Tromp (65) stammt gebürtig aus Kassel und empfing 1978 seinen ersten Amtsauftrag für die Gemeinde Kassel-Nordost, bis heute seine Heimatgemeinde. 1980 wurde er Diakon, 1985 Priester und 2007 Evangelist. Seit 2009 (genau wie Willfried Andrich) unterstützte er als Bezirksevangelist – zunächst im Bezirk Kassel, dann in Kassel-Korbach.

Von 2011 bis 2013 leitete er seine Gemeinde Kassel-Nordost als Vorsteher, von Juli 2021 bis zur Ruhesetzung die Gemeinde Vellmar.

Neuer stellvertretender Bezirksvorsteher

Als neuen Bezirksvorsteher-Vertreter ernannte Bezirksapostel Storck im Gottesdienst Priester Marco Wagner, zugleich Vorsteher der Gemeinde Calden. Der 51-Jährige stammt aus Kassel und ist seit 33 Jahren als Amtsträger tätig, seit 2003 als Priester. Die Gemeinde Calden leitet er seit 2018. Zuvor zählte er zur Gemeinde Kassel-Nordost.

Zudem erhielt die Gemeinde Vellmar, bislang geleitet von Bezirksevangelist Tromp, mit Evangelist Marco Lüttich (52), bislang Vorsteher in Niestetal, einen neuen Gemeindeleiter. Als neuen Vorsteher für die Gemeinde Niestetal beauftragte der Bezirksapostel Priester Maik Augustin (27).

Wir brauchen mehr denn je den ruhenden Pol

Bei der Ansprache an die neuen Vorsteher und den neuen Bezirksvorsteher-Vertreter betonte der Bezirksapostel, dass die Gemeindemitglieder heute mehr denn je einen ruhenden Pol benötigen. „In hektischen Zeiten braucht man Orientierung, jemanden, an dem man sich festhalten kann, jemanden, der Linie hält, dass man sich sicher ist, ich bin auf dem richtigen Weg.“ Er bat die Amtsträger in ihren künftigen Aufgaben dieser ruhende Pol zu sein.

Der ruhende Pol habe eine positive Eigenschaft: während Menschen dazu neigten, immer die Schwierigkeiten zu sehen, bleibe der ruhende Pol gelassen und sehe die Möglichkeiten, die sich in neuen Situationen eröffnen würden.

Das Feuer soll nie verlöschen

Dem Gottesdienst hatte Bezirksapostel Storck das Bibelwort „Ständig soll das Feuer auf dem Altar brennen und nie verlöschen.“ (3. Mose 6,6) zugrunde gelegt. Er erläuterte zunächst die historischen Hintergründe des Brandopfers zur Zeit Moses. Der symbolische Charakter stand damals für die Gegenwart Gottes und daher durfte das Feuer nie erlöschen. Sowohl die Begegnung von Mose im brennenden Dornbusch als auch das Zeichen des Feuers im Kampf Elias gegen die Baalspriester auf dem Berg Karmel seien Zeichen der Gegenwart Gottes gewesen.

Die Feuerzungen bei der Ausgießung des Heiligen Geistes nach der Himmelfahrt Jesu seien Zeichen für die Gründung der ersten Gemeinde gewesen, von wo aus das Evangelium weitergetragen wurde. „Dieses Feuer brennt auch heute durch die Wirksamkeit des Heiligen Geistes im Gottesdienst in Wort und Sakrament“, stellte der Bezirksapostel fest.

Sein Wunsch: „Das Feuer des Geistes, diese Gegenwart Gottes, möge auch in uns brennen.“ Wo die Gabe des Heiligen Geistes auf die Wirksamkeit des Heiligen Geistes im Gottesdienst treffe, da entwickle sich Positives.

15. November 2022

Text: [Frank Schuldt](#), [Marco Wagner](#)

Fotos: Simon Kisselbach



